

# Ein schwer erkämpfter „Arbeitssieg“

Zunächst einmal:

**DANKE** an alle, die wählen gegangen sind!

**DANKE** an alle, die ATID gewählt haben!

**DANKE** den Clubmitgliedern, den vielen Freunden und Helfern, die uns in den letzten Wochen so tatkräftig unterstützt haben!

*Von Dr. Ariel Muzicant*

Bis zum August 2007 sah es nach einer simplen Bestätigung unserer bisherigen Arbeit aus, der Wahlkampf plätscherte dahin. Als dann im September der Intensivwahlkampf begann, gab es ein böses Erwachen. ATID sah sich plötzlich der Gefahr ausgesetzt, 4 bis 5 Mandate zu verlieren.

### Was war geschehen?

Drei Phänomene machten uns gleichzeitig zu schaffen. Da war zunächst das Problem der allgemeinen „Lethargie und Apathie“, es herrschte allgemeine Zufriedenheit, „wozu überhaupt noch wählen gehen, es bleibt eh alles beim Alten“ und „Gegenkandidaten zu Muzicant gibt es eh keinen“. Als

diese neue Gruppe unter dem Mantel „Gebt der Jugend eine Chance“ persönliche Rechnungen mit ATID begleichen wollten. ATID machte zunächst den Fehler, nicht gelassen zu bleiben, sondern relativ gereizt zu reagieren. Unser drittes Problem war hausgemacht. Es kam zum Kampf um die vorderen Plätze. Dabei ging einerseits Mag. Thomas Schärf zu Gesher, andererseits waren einige treue ATIDler unglücklich, weil nicht alle auf wählbaren Plätzen auf unserer Kandidatenliste nominiert werden konnten.

Was dann folgte war aus ATID-Blickwinkel eine massive Mobilisierung unserer Wähler. So gelang es dann auch 1.193 Stimmen zu bekommen,

## ATID ist wohl der Hauptleidträger der geringen Wahlbeteiligung von 54,67%

sogar Erwin Javor im NU eine „Wahlempfehlung“ abgab, herrschte tatsächlich Feuer am Dach. Die Wahlbeteiligung drohte jedenfalls auf 40% abzusinken. Dann formierte sich Gesher, eine Gruppe junger Leute, die sich in die Politik der Kultusgemeinde einbringen wollten und sich der Wahl zum Kultusrat gestellt haben. Die Irritation in der ATID-Gruppe war besonders groß, da ihr Wählerpotenzial hauptsächlich aus ATID-Wählern oder Nicht-Wählern bestand, und es gab eine Reihe von Gemeindemitgliedern, die über

obwohl mehr als 400 potenzielle Wähler der Wahl fernblieben. [Eine Wahlbeteiligung von 54,67 % ist wirklich kein Ruhmesblatt, und ATID ist wohl der Hauptleidträger.

### Was bedeutet dieses Wahlergebnis?

Für die ATID-Verantwortlichen, die im September noch mit dem Schlimmsten rechnen mussten, ist das Ergebnis sehr erfreulich. Es gab keinen Erdbeben wie im Jahr 2002, aber wir konnten doch eine Stabilisierung

ATID:

1,32%

Stimmengewinn – der Verlust eines Mandates ergibt sich aus der Wahlarithmetik

auf sehr hohem Niveau erreichen. Der Verlust von einem Mandat trotz 1,32% Stimmengewinn ergibt sich lediglich aus der Wahlarithmetik. Das bedeutet eindeutig und unmissverständlich einen klaren Auftrag der Wähler, die Verantwortung in den nächsten 5 Jahren zu tragen, unter Einbindung aller Parteien und gewählten Mandataren. Daher wird ATID alle Kultusvorsteher noch im Dezember zu Gesprächen einladen, um Programme und Personalien zu besprechen.

Am Dienstag, den 8.1.2008 um 19 Uhr (Seitenstettengasse 4, 2. Stock, Sitzungssaal) wird der alte Kultusvorstand die Wahl zur Kenntnis nehmen. Um 19:30 Uhr konstituiert sich der neue Vorstand. Alle Gemeindemitglieder sind zu den öffentlichen Sitzungen des Kultusvorstandes herzlich eingeladen. ATID freut sich jedenfalls auf die Arbeit der nächsten Jahre und lädt alle ein, die Zukunft unserer Gemeinde gemeinsam zu gestalten!